

## Ein Spiel mit dem Grusel

Das Theater Neue Bühne zeigt die Premiere „Das indische Tuch“ nach Edgar Wallace

Von Petra Neumann-Prystaj

**DARMSTADT.** Vorsicht vor langen, grünen Vorhängen! Dahinter könnte ein verdeckter Mörder stehen, der mit eleganten Handbewegungen einen Seidenschal zum Strick formt und ihn in böser Absicht ahnungslosen Menschen um den Hals schlingt. Nach und nach reduziert sich auf diese grausame Weise die Zahl der Erbberechtigten in dem Sommerkrimi nach Edgar Wallace „Das indische Tuch“. Die Neue Bühne – Theater für die Sinne – spielt mit Grusel und machte das schreckliche Geschehen in einem englischen Schloss mit Augenzwinkern und einer Prise englischen Humors bekömmlich.

Dazu trägt Axel Raether als Butler Bonwit erheblich bei: Er spielt den unerschütterlichen, formvollendeten höflichen Diener der Lordfamilie Lebanon mit grantigem Gesicht und Würde. Im gleichnamigen Wallace-Film von Alfred Vohrer aus dem Jahr 1963 hatte der Komiker Eddi Arent das Vorbild für diesen schrulligen Idealbutler geliefert.

### Erinnerungen an die sechziger Jahre

Renate Renkens Theaterbearbeitung von „Das indische Tuch“ (der Roman wurde 1933 veröffentlicht) erinnert an die sechziger Jahre, in denen Edgar-Wallace-Filme und englische Spleens in Deutschland Kult waren.

Bei der Premierenvorstellung am Samstag schwankte das



**Der musikverliebte Willie (Mike Brendt) will sich von seiner Mutter Lady Lebanon (Gabriela Reinitzer) abnabeln.**

Foto: Neue Bühne

Publikum zwischen Lachen und Schaudern. Im Speisesaal des Schlosses der Adelsfamilie Lebanon erlebte es hautnah mit, wie der alte, kranke Lord (Rainer Poser) mit besagtem indischen Tuch ins Jenseits befördert wird und der Testamentsvollstrecker, Anwalt Tanner (Stefan Peschek), seiner Witwe Lady Lebanon (Gabriela Reinitzer) und seinem von Klaviermusik besessenen Sohn Willie (Mike Brendt) den „vorletzten Willen“ des Verstorbenen eröffnet: Vor der Verteilung des Vermögens müssen alle Erbberechtigten, die sich gegenseitig nicht ausstehen können, sechs Tage miteinander aushalten.

Diese Leidenszeit wird ihnen auch noch durch ein Unwetter vergällt, das das Schloss von der Außenwelt abschneidet. Als einer nach dem anderen mit dem indischen Tuch eliminiert wird, ist es nicht möglich,

Scotland Yard einzuschalten. In turbulenten Wortgefechten verdächtigt jeder jeden, wobei schmutzige Geheimnisse ans Licht kommen. Ins Visier des ermittelnden Anwalts Tanner geraten die skrupellose Witwe und besitzergreifende Mutter ebenso wie der Familienarzt Dr. Amersham (Jens Hommla) und Sohn Willie, der partout kein Muttersöhnchen bleiben möchte.

Mrs. Tilling (Bettina Koch), die hasserfüllte Schwester des verbliebenen Lords, liefert sich einen Ehekrach vom Feinsten mit ihrem polternden, unkultivierten amerikanischen Ehemann, gespielt vom kaum wiederzuerkennenden Rainer Poser, der zu Anfang als kränkelder Lord Lebanon mit grauem Bart und grauer Perücke das Zeitliche segnen musste.

In der Pause konnten die Besucher im entzückend verwun-

senen Theatergarten alle Indizien zusammentragen und selbst überlegen, wer wohl am ehesten als Mörder in Betracht kommt. Nur eine Person blieb von Verdächtigungen verschont: Isla Crane (Vivien Panthea Seifert), eine hübsche junge Verwandte, die Lady Lebanon gern mit ihrem Sohn verheiraten möchte. Das lehnt der musikverliebte Willie erst vehement ab, kann sich dann aber zunehmend für die Ehe mit Isla begeistern. Dass sie kein Interesse an ihm hat, hindert ihn nicht, zudringlich zu werden und Liebe einzufordern.

Gegen Ende des Stücks häufen sich ernste Szenen wie diese – doch mit einem Trick findet der „Sommerkrimi“ wieder zur Leichtigkeit zurück.

 Weitere Vorstellungen noch bis Oktober. Mehr Infos auf [www.neue-buehne.de](http://www.neue-buehne.de).